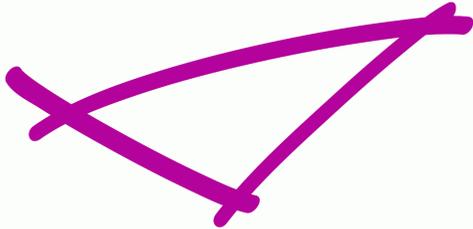


Kriegsenkel e.V.



Vom Babyboomer zum Brückenbauer?

Die "Generation Kriegsenkel" in der heutigen Gesellschaft

Herbsttagung

verbunden mit dem Herbsttreffen
des "Kriegsenkel e.V."

3. November 2012

**Akademie Sandkrughof,
Schnakenbek
(bei Lauenburg / Elbe)**

ZUM TAGUNGSTHEMA

Vom Babyboomer zum Brückenbauer? Die "Generation Kriegsenkel" in der heuti- gen Gesellschaft

"Kriegsenkel" sind Menschen, deren Eltern die NS-Zeit und den Zweiten Weltkrieg als Kinder oder Jugendliche erlebt haben und bis heute – oft unbemerkt – unter dem Eindruck von traumatischen Erfahrungen stehen. Durch die sogenannte "transgenerationale Weitergabe" von Traumafolgen sind Kriegsenkel von den Kriegserlebnissen der Eltern betroffen.

Kriegsenkel gehören in Deutschland in der Regel den Jahrgängen 1960 - 1975 an, also einer geburtenstarken Altersgruppe, in den Medien oft auch als "Babyboomer" bezeichnet.

Haben sie sich – privat wie auch beruflich – ihre Existenzen aufbauen können, und haben sie ihren Platz in der Gesellschaft gefunden? Auf dem ersten Blick hat es den Anschein. Aber: Hohe Scheidungsraten, eine wachsende Zahl von Single-Haushalten und die in den letzten Jahren explodierende Zahl von Krankenschreibungen aufgrund psychischer Probleme lassen erste Zweifel aufkommen. Und gerade in den vergangenen Monaten gab es in der Politik einige Fälle des spektakulären Scheiterns von Vertretern der Kriegsenkel-Generation. Gibt es hier einen Zusammenhang mit dem traumatischen Erbe aus Zweitem Weltkrieg und Nationalsozialismus? Was sind die spezifischen Schwächen – und die Stärken dieser so mitgliederstarken und dennoch bisher wenig öffentlich beachteten Generation? Was muss geschehen, damit sie aus dem Schatten ihrer Vorgänger – der äußerlich dominanten, innerlich oftmals blockierten Kriegskinder, und der durchsetzungsstarken, aber häufig ich-bezogenen "68er" – hervortreten kann? Macht die Vorstellung einer "generationalen Lebensaufgabe" überhaupt Sinn?

Unsere "Minitagung" soll – aus jeweils persönlich unterschiedlichen Perspektiven – zur Auseinandersetzung mit diesen Fragen anregen. Sie knüpft auch an an die Göttinger Tagung "Die Kinder der Kriegskinder" vom März 2012 (ohne dass die Teilnahme an letzterer vorausgesetzt wird).

Der Tagungsbeitrag dient allein der Deckung unserer Kosten. Mitgliedschaft im Verein "Kriegsenkel e.V." ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

PROGRAMM

Samstag, 3. November 2012

11:00 Michael Schneider
Begrüßung und Einführung

11:15 (alle)
Vorstellungsrunde

12:00 Alexandra Senfft
„Lasten der Vergangenheit – Chancen für die Zukunft“

13:00 Mittagspause

14:30 Ingrid Meyer-Legrand
„Denn sie wissen, was sie tun –
Kriegsenkel zwischen beruflichem Stillstand
und Rastlosigkeit!“

15:45 Martina Fricke
„Kriegsenkel – wie sie heute leben“

16:15 Kaffeepause

16:45 Dr. Joachim Süß
„Vertreibung 2.0 – das spezifische Erbe der Flüchtlings-
und Vertriebenenkel“

17:15 (alle; Moderation: Almut Schneider)
- Diskussionsrunde / Workshop zu Perspektiven
der Kriegsenkel
- Unsere Projekte für 2013

18:00 Ende der Herbsttagung

18:15 (Mitglieder des Kriegsenkel e.V.
und alle Interessierten)
Mitgliederversammlung des „Kriegsenkel e.V.“

Leitung und Organisation

Almut und Michael Schneider,
Klosterbergenstr. 22, 21465 Reinbek,
E-Mail [almschneider\(at\)aol.com](mailto:almschneider(at)aol.com),
sowie Heike Knoch und Winfried Kurth,
Herzberger Landstr. 85, 37085 Göttingen,
E-Mail [knoch-kurth\(at\)t-online.de](mailto:knoch-kurth(at)t-online.de)

Tagungsort

Akademie Sandkrughof
Sandkrug 15, 21481 Schnakenbek
(Bahnverbindung bis Lauenburg / Elbe, von dort
Busverbindung)

Kosten	bis 19.10.2012	Tageskasse
Tagungsgebühr	50,- €	60,- €
Mitglieder	40,- €	50,- €
Ermäßigt*	30,- €	40,- €

* Ermäßigung für Studierende, SchülerInnen, Arbeitslose, Auszubildende und Menschen mit geringem Einkommen, nach Selbsteinschätzung.
In der Teilnahmegebühr sind Pausengetränke, -gebäck und ein Mittagessen enthalten.

Anmeldung

Durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 19.10.2012 auf das Konto "Akademie Sandkrughof" – Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, Konto 400 18 26, BLZ 230 527 50, Kennwort: Herbsttagung Kriegsenkel 2012, sowie schriftliche Anmeldung bei: Heike Knoch und Winfried Kurth Herzberger Landstr. 85, 37085 Göttingen E-Mail [knoch-kurth\(at\)t-online.de](mailto:knoch-kurth(at)t-online.de)

Unser Gastgeber



Akademie Sandkrughof
in Schnakenbek an der Elbe

Eine Stätte des kreativen Gestaltens
wie auch der geistigen Weiterbildung
und der inneren Sammlung

REFERENTINNEN UND MODERATORINNEN

Fricke, Martina M.A., Ethnologin, Bäckerin, in Ausbildung als psychologische Beraterin und Schreibtherapeutin, Leiterin einer Kriegsenkelgruppe; Frankfurt a. M.

Knoch, Heike Dipl.-Sozialarb., Ausbildung zur Erzieherin, sozialwissenschaftliches Studium an der Universität Gesamthochschule Kassel, Tätigkeit an einer Fachklinik für Psychosomatik, heute aktiv tätig im "Kriegsenkel e.V." und in der "Gesellschaft für Psychohistorie und Politische Psychologie", Mitorganisatorin der Göttinger Tagung "Die Kinder der Kriegskinder" (30. 3. - 1. 4. 2012); lebt in Göttingen.

Kurth, Winfried Prof. Dr., lehrt Informatik an der Univ. Göttingen; aktiv im "Kriegsenkel e.V." seit 2011; Mitherausgeber des "Jahrbuchs für Psychohistorische Forschung"; lebt in Göttingen.

Meyer-Legrand, Ingrid Dipl.-Soz.päd., Studium der Sozialwissenschaften, Geschichte und der Sozialarbeit, Arbeit als Projekt- und Referatsleiterin in einem Wohlfahrtsverband, Systemische Therapeutin SG, Systemische Supervisorin SG, ECP – European Certification for Psychotherapy, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Berlin.

Schneider, Almut Dr.med., Fachärztin für Onkologie u. Hämatologie, tätig in eigener Praxis in Reinbek bei Hamburg, Vorstandsmitglied des "Kriegsenkel e.V.".

Schneider, Michael Leiter der Akademie Sandkrughof e.V. in Schnakenbek/Elbe, Vorstandsvorsitzender des "Kriegsenkel e.V."; lebt in Reinbek bei Hamburg.

Senfft, Alexandra Studium der Near and Middle East Studies sowie der Islamwissenschaft, Germanistik und Anglistik, regelmäßige Reisen in d. Nahen Osten, u.a. als Beobachterin und Pressesprecherin des UN-Hilfswerks für Palästinaflüchtlinge, 2 Jahre lang Nahostreferentin der Fraktion Die Grünen im Deutschen Bundestag, Redakteurin für Premiere und Vox, freie Journalistin und Mitarbeiterin der Körber-Stiftung, Assistenz von Dan Bar-On in Konfliktbearbeitungsseminaren im Nahen Osten, Autorin u.a. von "Schweigen tut weh. Eine deutsche Familiengeschichte" (2007) und "Fremder Feind – so nah. Begegnungen mit Palästinensern und Israelis" (2009).

Süss, Joachim Dr. theol, Autor, Herausgeber, Seminarleiter. Studium der ev. Theologie und Religionswissenschaften, war Lehrbeauftragter an den Universitäten Marburg und Jena sowie Fachgebietsleiter u. Lektor für das "Handbuch der Religionen", Referent des Thüringer Kultusministeriums. Dort verantwortlich für den Religionsunterricht an staatl. Schulen und schulisches Konfliktmanagement, sowie Leiter der "Kontaktstelle neureligiöse Bewegungen/Sondergemeinschaften" und der nach dem Amoklauf am Gutenberg-Gymnasium (2002) eingesetzten interministeriellen Arbeitsgruppe zur Erstellung von Krisenplänen für den Bildungsbereich. Autor u.a. von "Vertreibung – Verständigung – Versöhnung" (2011); lebt in Erfurt.

KRIEGSENKEL E.V.

Selbstverständnis

Die Gründungsgruppe des Vereins "Kriegsenkel e.V." hat sich im Herbst 2007 kennengelernt als TeilnehmerInnen des ersten Seminars mit dem Titel "Was die Eltern weitergaben" in der Akademie Sandkrughof in Schnakenbek / Elbe, durchgeführt von Sabine Bode (Journalistin und Autorin) und Georg Bode (Dipl.-Pädagoge und Therapeut).

Wir erleben privat und/oder im beruflichen Kontext die Auswirkungen der Kriegsenkel-Symptomatik auf unterschiedlichste Weise und wollen nun folgerichtig den nächsten Schritt gehen: diesem generationsspezifischen Thema einen angemessenen, sichtbaren Platz im gesellschaftlichen Diskurs zu geben.

Die Organisationsform des gemeinnützigen, eingetragenen **Vereins** gewährt eine stabile, demokratische Struktur, klare Rahmenbedingungen, Transparenz, eine soziale Grundausrichtung und die steuerliche Begünstigung von Zuwendungen.

Wir wollen...

...Anlaufstelle sein für Personen, die betroffen sind oder Interesse an diesem Thema haben.

...Austausch ermöglichen und im Rahmen unserer Internet-Präsenz www.kriegsenkel.de Projekte und Menschen miteinander in Verbindung bringen.

...Informationen bündeln und präsentieren aus Forschung, Politik, Medien, Literatur oder Kunst, die das Thema "Kriegsenkel" zum Inhalt haben.

...öffentliche Veranstaltungen durchführen, die zur theoretischen wie praktischen Aufarbeitung des Themas geeignet sind, und dafür Betroffene und Experten zusammenführen.

...Kooperationen anstoßen mit nationalen und internationalen Initiativen, die vergleichbare Ziele verfolgen und sich desselben Themas annehmen.

Haben Sie Interesse, an diesem Prozess teilzunehmen, ihn mitzugestalten und zu unterstützen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Kriegsenkel e.V. (gemeinnütziger Verein), e-mail: [kriegsenkel\(at\)aol.de](mailto:kriegsenkel(at)aol.de), Tel.: 0151-21260665 (Michael Schneider).